

AiD

wbg

aid-magazin.de

ARCHÄOLOGIE

IN DEUTSCHLAND

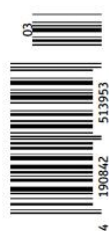
03 2026

Juni – Juli



Kann das weg? Was Abfall erzählt

€ (D) 13,95



2000 JAHRE LEBEN, STERBEN & STATUS

Siedlungsspuren der Bronze- und Eisenzeit im Raum München → Seite 12

GESUNKEN IM PARADIES

Wrack der SMS Seeadler aus dem Ersten Weltkrieg untersucht → Seite 16

BEEREN UND BEETE AUS DEM SÜDEN

Wie die Gartenkultur der Römer den Niederrhein prägte → Seite 46



Denisova
Die Entdeckung einer neuen Menschenart

Silvana Condemi, Francois Savatier
München: C. H. Beck 2025, 256 S.,
zahlr. Abb., 22 Euro

Selten hat es in den letzten 20 Jahren so überraschende Entdeckungen gegeben wie in der Erforschung der frühen Menschheitsgeschichte. Ermöglicht hat dies die Paläogenetik. Spätestens seit der Verleihung des Nobelpreises an Svante Pääbo für seine bahnbrechenden Arbeiten zur Entschlüsselung prähistorischer aDNA haben sich die spektakulären Erkenntnisse nahezu überschlagen.

Einen völlig unerwarteten Höhepunkt markierte Ende 2010 die paläogenetische Identifikation des »Denisovaners« – eines bis dahin unbekanntes prähistorischen Verwandten des modernen Menschen. Seither wissen wir: »Der Neandertaler, der Europäer, hat einen Bruder, der ihm nahe steht und doch anders ist: den Denisovaner, den Asiaten« (S. 234). Und ein paar Prozent seiner DNA finden sich bis heute in unserem Erbgut.

Die beiden Autoren erzählen die Geschichte der Entdeckung der ersten Skelettreste aus der Denisova-Höhle, die knapp 700 m hoch im sibirischen Altai-Gebirge liegt. Dabei schlagen sie einen weiten Bogen von der Ausbreitung der Gattung *Homo* aus Afrika nach Europa und Asien und deren weiterer Entwicklung. In kurzen, gut lesbaren und reich bebilderten Kapiteln vermitteln sie den aktuellen Stand der ebenso komplexen wie spannenden Forschung zu den Skelettfunden unserer altsteinzeitlichen Vorfahren. Eine außerordentlich spannende und sehr empfehlenswerte Lektüre, die viele Fragen beantwortet – und zugleich neue aufwirft und weitere Forschung beflügelt. | Matthias Knaut



Die verdammt blutige Geschichte der Antike, ohne den ganzen langweiligen Kram

Michael Sommer, Stefan von der Lahr
München: C. H. Beck 2025, 364 S., 2 farb. Karten, ca. 20 s/w Abb., 26 Euro

Ein Klassiker respektloser Geschichtsvermittlung – John Farmans *The Very Bloody History of Britain, Without the Boring Bits* (1992) – hat nicht nur beim Titel für diese Tatortbesichtigung der griechisch-römischen Antike Pate gestanden, sondern auch für den lässigen Erzählton und die popkulturellen Überraschungseffekte. Soweit das Bild der klassischen Vergangenheit heute noch einer sauberen Gipsfigurensammlung ähnelt, haben die Autoren zu Spraydose und Airbrush gegriffen, um all den blutroten Stellen ihre (un-)natürliche Farbe zurückzugeben. Hier regiert das Ereignis, nicht die Quellenkritik, und das zu Beginn sogar so detailreich, dass die Zeit von Hannibal bis 410 n. Chr. auf den letzten 100 Seiten beinahe im Schweinsgalopp totgeschlagen wird (im doppelten Sinn). Es gibt Massaker satt... so voyeuristisch wie versprochen, aber ohne jeden Gewaltkult, dafür mit viel humanem Pessimismus, der sich aus der Zerstörungswut der politischen Gegenwart speist und jeden, der von einem Imperium auch nur träumt, »aus dem Verkehr« zu ziehen fordert (S. 212). Für künftige Historiker ist also einiges über hier und heute mit eingebaut – für das schon lebende Publikum eine mutige Portion Faktenwissen weit über den Gruselfaktor hinaus. Und wer es nachhaltig mag: Durch die Pointendichte, die streckenweise wohl noch nachverdichtet wurde, steckt mehr Lesezeit im Buch, als die Seitenzahl denken lässt!

| Jörg Fündling



Wer wir waren
Die Geschichte der Menschheit in 15 Porträts

Guido Barbujani
München: DVA 2025, 253 S., 16 farb. Abb. u. Karten, 28 Euro

Endlich liegt das bereits 2022 in italienischer Sprache erschienene, erfolgreiche Buch des renommierten Evolutionsbiologen und Populationsgenetikers in einer deutschen Übersetzung vor und schlägt den Leser bereits ab der ersten Seite in seinen Bann.

In sehr persönlichen Worten schildert Barbujani eingangs, wie er sich unter dem Einfluss schrecklicher Erlebnisse während der Coronapandemie dazu entschied, die wundervolle und einzigartige Entwicklungsgeschichte der Menschheit nachzuzeichnen. Anhand der archäologischen und paläogenetischen Forschungsergebnisse zu 15 Skelettfunden aus mehr als 3 Millionen Jahren unserer gemeinsamen Vergangenheit gelingt ihm dies in vortrefflicher Weise und mit vielen, teilweise sensationellen neuen Erkenntnissen. Beeindruckend ist etwa der genetische Nachweis der Verwandtschaft des heutigen Menschen mit einer als »Mitochondriale Eva« titulierten weiblichen Vertreterin des *Homo sapiens*, welche vor 200 000 Jahren in Afrika lebte. Die eindrucksvollen Abbildungen dreidimensionaler Rekonstruktionen verleihen den 15 geschilderten Spezies des Menschen im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht. Die Fundortkarten sowie das Glossar und das umfangreiche, kapitelbezogene Literaturverzeichnis machen die spannende Lektüre zugleich zu einem handlichen Lehrbuch.

| Niklot Krohn



Die große (Zeit-) Reise
Unser Weg nach Europa

Cornelia Ziegler
Rösrath: aibo publishing 2025, 67 S., zahlr. Abb. und Karten, in Standard- und in Einfacher Sprache, 26,98 Euro

Das von Cornelia Ziegler für Kinder und Jugendliche verfasste Sachbuch, reichhaltig mit Grafiken und Zeichnungen von Andreas Stobbe illustriert, ist – für die Archäologie neu – erstmals auch in Einfacher Sprache erhältlich. Ziel ist es, über junge Leser hinaus, die Inhalte einem diversen Publikum barrierearm zugänglich zu machen, etwa Menschen mit Leseschwierigkeiten oder Fremdsprachlern.

Für die wissenschaftliche Beratung und Redaktion zeichnet ein Team von Fachleuten der Universitäten Köln, Bonn und Aachen verantwortlich – ein echtes »Gütesiegel« dafür, dass die Inhalte auf dem aktuellen Stand der Forschung sind. Besonders hervorzuheben ist das dankenswerte Bemühen, archäologische Forschung und ihre Ergebnisse verständlich und altersgerecht an ein junges Lesepublikum zu vermitteln.

Im Mittelpunkt steht die Erforschung der Entwicklung des Menschen und seines Weges aus Afrika nach Europa. Parallel dazu werden die Methoden und Arbeitsweisen der beteiligten Wissenschaften anschaulich erklärt – nicht nur die der Archäologie, sondern ebenso die der Klimaforschung, der Biologie und weiterer Disziplinen.

Die knappen Texte in großer Schrift sowie die gut verständlichen Abbildungen und Karten bieten jungen Leserinnen und Lesern einen gelungenen Einstieg in und einen guten Überblick über dieses große Thema.

| Matthias Knaut